

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 08/2026

Standortsignal

Österreichs Ambition als Hightech- und Exportstandort.

Mit dem Standortkongress „Meet Austria“ setzt die Austrian Business Agency (ABA) ein starkes Zeichen für internationale Investitionen und Exportorientierung. Mehr als 440 CEOs und internationale Unternehmensvertreter nutzten die Plattform zum Austausch mit Politik und Wirtschaft. Im Zentrum stand das Zukunftsbekenntnis von GE HealthCare zum Standort Österreich: Das Unternehmen plant, seinen Produktions- und Forschungsstandort in Zipf (OÖ) weiter auszubauen. Von dort werden Ultraschalltechnologien für die Frauengesundheit entwickelt und weltweit exportiert – ein Beispiel für die Rolle Österreichs als Drehscheibe für Hightech-Produktion und globale Wertschöpfung. Parallel präsentierte die Austrian Business Agency ihre strategische



© Enzo Holey_BMWET

ABA und GE HealthCare bekennen sich zum Technologie- und Exportstandort Österreich.

Neuausrichtung. Künftig soll der Fokus noch stärker auf Schlüsseltechnologien, der gezielten Ansiedlung internationaler Unternehmen sowie der Anwerbung hochqualifizierter Fachkräfte liegen.

www.aba.gv.at

Inhalt

Unterstützung für die Ukraine	02
Golden Globe trifft Golddekor	02
Die Intertool x Schweissen 2026	03
Weichen für weiteres Wachstum	05
Digitalisierung aus einer Hand	06

TopErfolg

Deutschland-Offensive.

Für Vöslauer Mineralwasser ist Deutschland kein klassischer Exportmarkt, sondern strategischer Zukunftsmarkt: Eigene Kampagnen, neue Vertriebskanäle und Produktentwicklungen sollen die Marke nachhaltig verankern. Zusätzlichen Innovationsschub bringt eine neue Aseptik-Anlage in Bad Vöslau, die speziell auf den deutschen Markt ausgerichtete Produkte ermöglicht. Mit einer Exportquote von ca. 21 Prozent unterstreicht Vöslauer damit seine internationale Wachstumsstrategie.

www.voelauer.com

Fokus

Insolvenzrekord

Firmenpleiten steigen seit 2021 um 144 Prozent.

Die Zahl der Firmeninsolvenzen in Österreich hat 2025 mit 7.392 Fällen einen neuen Höchststand erreicht. Gegenüber 2024 entspricht das einem Plus von 8,5 Prozent, im Vergleich zu 2021 sogar einem Anstieg um rund 144 Prozent. Besonders auffällig war der Januar 2025 mit 760 Insolvenzen – der stärkste Monat der vergangenen fünf Jahre. Laut der Analyse „Firmeninsolvenzen 2025“ von CRIF GmbH steht die heimische Wirtschaft weiterhin unter erheblichem Druck. Hohe Energie- und Lohnkosten, geopolitische Unsicherheiten sowie die anhaltende

Schwäche der Industrie belasten die Unternehmen nachhaltig. Zwar zeigt sich die Konjunktur nach zwei schwierigen Jahren in einer vorsichtigen Erholungsphase, doch der Aufschwung wird derzeit vor allem vom Inland getragen. Die Exporttätigkeit – traditionell eine zentrale Stütze der österreichischen Wirtschaft – bleibt verhalten und liefert kaum Impulse. Regional liegt Wien sowohl bei der absoluten Zahl als auch bei der Insolvenzdichte an der Spitze. Besonders betroffen sind Handel, Gastronomie und Logistik.

Ihre EXPORTtodayRedaktion

www.crif.com

Impressum

EXPORTtoday wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 660, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Ukraine-Fazilität

Das Bundesministerium für Finanzen und die OeKB erweitern Unterstützungsmöglichkeiten in der Ukraine.

Mit der speziellen risikodotierten Ukraine-Fazilität, die im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2024 vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) geschaffen wurde und mit deren Abwicklung die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Mai 2024 betraut wurde, können ausschließlich Geschäfte im öffentlichen Sektor unterstützt werden, die der Sicherstellung bzw. Wiederherstellung der Basisinfrastruktur dienen. Neben der speziellen Fazilität stehen im Rahmen des normalen Ausfuhrförderverfahrens seit Oktober 2022 Absicherungsmöglichkeiten für Geschäfte im Privatsektor zur Verfügung.

Die Ukraine-Fazilität soll es österreichischen Exportunternehmen und Investoren ermöglichen, trotz der besonderen Risikosituation in der Ukraine Geschäfte im öffent-

lichen Sektor abzuschließen und durchzuführen. Die Exporte sollen aktiv zum Wiederaufbau des Landes beitragen, insbesondere zur Sicherstellung bzw. Wiederherstellung der Basisinfrastruktur. Für die Fazilität werden ausschließlich die Überschüsse aus dem seit Jahrzehnten bewährten und budgetneutral abgewickelten Ausfuhrförderverfahren verwendet, das strikten internationalen Vorgaben unterliegt, risikoadäquate Prämien für die Absicherung von Exportgeschäften vorsehen und finanziell ausgeglichen geführt werden muss.

Erhöhung der Richtgrößen und Verlängerung der Zahlungsziele

„Österreich erwirtschaftet jeden zweiten Euro durch den Export. Damit unsere Exportunternehmen auch im aktuell schwie-



Die Absicherung von Liefergeschäften und Beteiligungen ist bis zu fünf Millionen Euro möglich

rigen Umfeld in der Ukraine öffentliche Projekte umsetzen können, haben wir den Umfang für einzelne Exportgeschäfte sowie die Zahlungsziele innerhalb der Exportgarantien für diese Geschäftsfälle in der Ukraine erweitert“, sagt Staatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl.

Mit den speziellen Ukraine-Exportgarantien, der sogenannten „Ukraine-Fazilität“, sollen österreichische Unternehmen bei Projekten unterstützt werden, die sonst nicht möglich wären.

www.oekb.at



V.l.n.r.: Laird Vonne, Sharon Stone mit Karl und Waltraud Guschlbauer in der „Süßen Welt“.

Dutzende Medienvertreter aus Österreich und Deutschland, hunderte Fans und ein echter Weltstar auf der Schaumrollenstrasse 1. Hollywood Diva Sharon Stone stattete der „SÜSSEN WELT“, dem Stammwerk von Schaumrollenkönig Karl und Waltraud Guschlbauer in St. Willibald, einen Besuch ab.

Auch wenn Stone, eine bekennende Naschkatze („I love pastries“), bei diesem Familienunternehmen aus dem Vollen hätte schöpfen können, war der Anlass für ihr Erscheinen ein anderer. Sharon Stone nahm

Gold für die Stars

Guschlbauer und Starkoch Johann Lafer präsentieren die exklusive Opernball-Schaumrolle mit Golddekor.

gemeinsam mit Johann Lafer in der Loge von Karl Guschlbauer am Opernball Platz und sprach über ihre Eindrücke zum Ball der Bälle. „Der Wiener Opernball ist weltweit legendär – ein Stück lebendige Geschichte. Es ist, als würde man in ein wunderschönes Märchen eintauchen“, so Stone.

Opernball-Schaumrolle mit Starqualität

Auch für Schaumrollenkönig Karl Guschlbauer, der das Traditionsunternehmen seit 1986 gemeinsam mit seiner Familie führt, war der Besuch des Weltstars ein besonderer Moment: „Wenn unsere Schaumrollen sogar Hollywood anziehen, ist das die schönste Bestätigung für unsere Arbeit. Der Besuch von Sharon Stone zeigt, dass echte Handwerkskunst und gelebte Tradition überall verstanden werden“, so Guschlbauer.

Der Starkoch und persönliche Freund von Karl Guschlbauer, Johann Lafer, entwickelte eine exklusive Edel-Edition der Schaumrolle. Neben der gewohnten Qualität wurde jede Rolle mit einem feinen Golddekor veredelt, um dem Gebäck einen festlichen Schimmer zu verleihen.

Die Guschlbauer GmbH ist ein traditionsreiches, österreichisches Familienunternehmen. Guschlbauer ist CO₂-klimazertifiziert und setzt auf nachhaltige Produktion, einschließlich der Verwendung von Rainforest Alliance-zertifiziertem Kakao. Unter der Leitung von Daniela Guschlbauer, Karl Guschlbauer, Waltraud Guschlbauer und Melanie Guschlbauer entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter und plant nun die Expansion in die USA.

www.guschlbauer.at

Perspektiven für die Industrie

Die Fachmesse „Intertool x Schweissen 2026“ ist strategische Orientierungsplattform, Impulsgeberin für Innovation und hochrangige Dialogbühne für Wirtschaft und Politik.

In einer Phase tiefgreifender Transformation der Industrie positioniert sich die Intertool x Schweissen 2026 klar als Österreichs führende Fachmesse für Fertigungs-, Verbindungs- und Verarbeitungstechnik – und zugleich als zentrale industriepolitische Plattform des Landes.

Als Österreichs wichtigstes Fachmesseduo für Produktionstechnologien bringt die Messe Entscheidungsträger:innen aus Industrie, Politik, Forschung und Ausbildung zusammen und setzt damit starke Signale für den Industriestandort Oberösterreich und Österreich. Mit dem Besuch hochrangiger Vertreter wie Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus, KomMR Peter Hanke, Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, Mag.a Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich, sowie Georg Knill, Präsident der Industriellenvereinigung, unterstreicht die Intertool x Schweissen 2026 ihren Stellenwert als maßgebliche Bühne für industriepolitischen Austausch.

Messe als Scharnier zwischen Industriepolitik und industrieller Realität

Vor dem Hintergrund aktueller industriepolitischer Initiativen der Bundesregierung – mit Schwerpunkten auf Schlüsseltechnologien, Energieversorgung, Investitionsanreizen, Wettbewerbsfähigkeit und Fachkräftesicherung – übernimmt die Intertool x Schweissen 2026 eine zentrale Rolle: Sie macht Industriepolitik sichtbar, überprüfbar und erlebbar. Hier treffen politische Zielsetzungen unmittelbar auf technologische Lösungen, marktreife Innovationen und reale Investitionsentscheidungen. Die Messe wird damit zum Scharnier zwischen Strategie und Umsetzung – und zu jenem Ort, an dem sich zeigt, wie Zukunftspolitik in industrielle Praxis übersetzt wird.

Damit entwickelt sich die Intertool x Schweissen 2026 zunehmend zur führenden industriepolitischen Messeplattform Österreichs: als Raum für Standortdialog, wirt-



Die Intertool x Schweissen 2026 bringt Entscheidungsträger:innen aus Wirtschaft, Politik, Forschung und Ausbildung in Wels zusammen.

schaftspolitische Positionierung und konkrete Zukunftsgestaltung.

Neues Messekonzept

Mit einem weiterentwickelten, klar strukturierten Messekonzept treibt Austrian Exhibition Experts die strategische Neupositionierung konsequent voran. Die Intertool x Schweissen 2026 versteht sich als vernetztes Ökosystem aus Technologie, Wissen, Dialog, Nachwuchs und Kooperation.

Klar definierte Themenwelten – von moderner Fertigung, Automatisierung und Robotik über Schweißtechnik bis zur hochpräzisen Mikrobearbeitung – ermöglichen Fachbesucher:innen eine Orientierung entlang realer industrieller Wertschöpfungsketten. Ergänzt wird dies durch kuratierte Sonderflächen, neue Präsentationsformate und ein stark ausgebautes Bühnen- und Vortragsprogramm.

„Unser Anspruch ist, eine Messe zu gestalten, die nicht nur Produkte zeigt, sondern Perspektiven eröffnet. Die Intertool x Schweissen soll Orientierung geben, Diskussionen anstoßen und Zukunftsbilder sichtbar machen“, betont Clara Wiltchke, Geschäftsführerin der Austrian Exhibition Experts GmbH.

Nachwuchsförderung als strategische Zukunftsinvestition

Besonderes Gewicht erhält das Nachwuchsformat SkillQuest, der interaktive Nachwuchstag am 21. April 2026. Jugendliche und junge Erwachsene erleben hier Industrie praxisnah, hands-on und auf Augenhöhe – mit Mitmachstationen, Challenges und direktem Kontakt zu Betrieben.

Mit der neuen Lohnfertiger Area rückt die Messe gezielt jene Betriebe ins Rampenlicht, die als flexible Produktionspartner eine tragende Rolle in industriellen Wertschöpfungsketten spielen. Die Intertool x Schweissen 2026 schafft Raum für Geschäftsanbahnung, Kooperationen und langfristige Partnerschaften. Die Intertool x Schweissen 2026 sendet ein klares Signal: Österreichs Industrie gestaltet Zukunft – mit Innovationskraft, Investitionsbereitschaft und Kooperation. Als Impulsgeberin, Netzwerkplattform und industriepolitische Bühne leistet die Messe einen messbaren Beitrag zur Stärkung des Produktionsstandorts Oberösterreich und Österreich.

Intertool x Schweissen 2026

21.–24. April 2026 | Messe Wels
www.intertool-schweissen.at



**ELEKTRO
TECHNIK**



INDUSTRIE



**ENTWICKLUNG &
LABOR**



**AUSBILDUNG &
ÖFFENTL. SEKTOR**



**Messung bei
Niederspannung**



**Messung & Prüfung der
elektrischen Sicherheit**



**Messung, Erfassung und
Analyse elektrischer
Leistung & Energie**



**Messung physikalischer
Größen**



**Messgeräte für die
Elektronik**



Didaktische Geräte



Intertek

www.chauvin-arnoux.at

vie-office@chauvin-arnoux.at



Die Position des CEO von Greiner Mediscan übernimmt Bernhard Achleitner, der langjährige Führungs- und Strategieerfahrung in der Pharma und Biotechnologieindustrie mitbringt.

Kompetenz im Fokus

Greiner stellt strategische Weichen für weiteres Wachstum: Mediscan wird eigenständige Sparte der Greiner Gruppe.

Greiner Mediscan, die bisherige Tochtergesellschaft der Greiner BioOne International GmbH, zählt schon heute zu den führenden Anbietern in Europa im Bereich der Sterilisation von Medizinprodukten, der Entkeimung von Lebensmittelverpackungen sowie der Funktionsverbesserung von Kunststoffen und Halbleitern mittels ionisierender Strahlung. Durch die jüngste Standorterweiterung 2024 in Kremsmünster und Investitionen von 22 Millionen Euro wurde die Kapazität nochmals deutlich erhöht – der Standort Kremsmünster gehört damit zu den größten Sterilisationszentren Europas. Vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Nachfrage nach Sterilisationsdienstleistungen, getrieben durch regulatorische Anforderungen sowie steigendem Bedarf an sterilen Produkten in den Bereichen Medizin, Pharma und Lebensmittelindustrie, ist Greiner Mediscan mit seinem TechnologieKnowhow optimal aufgestellt, um an diesem Wachstum zu partizipieren. „Mit der Neuaufstellung der Greiner Mediscan als eigenständige Sparte der Greiner Gruppe schaffen wir die Voraussetzungen, um unsere Innovationskraft und unser Knowhow noch breiter wirksam zu machen und neue Impulse für die strategische Entwicklung zu setzen“, betont Saori Dubourg, CEO der Greiner AG.

Neuer CEO Greiner Mediscan

Die Verstärkung des bestehenden Teams durch Bernhard Achleitner, eine erfahrene Führungspersonlichkeit mit umfassender Branchenexpertise, unterstreicht den Anspruch von Greiner Mediscan, die strategische Entwicklung aktiv voranzutreiben. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem erfahrenen Team von Greiner Mediscan die internationale Entwicklung weiter voranzutreiben und unsere Innovationskraft gezielt einzusetzen, um die Position von Greiner Mediscan im stark wachsenden Marktumfeld zu stärken“, betont Bernhard Achleitner, CEO Greiner Mediscan. Bernhard Achleitner bringt über 18 Jahre Erfahrung in der pharmazeutischen, Generika und Biotechnologiebranche mit. Zuletzt war er als Head of Strategy and Operations bei Novartis Österreich tätig und bekleidete zuvor leitende Positionen bei Novartis Deutschland, EY und Sandoz. Er verfügt über einen Executive MBA in General Management, einen Masterabschluss in Wirtschaftsinformatik sowie ein Ingenieursdiplom in Elektrotechnik. Markus Niederreiter, bisher Geschäftsführer der Tochtergesellschaft, wird Teil des neuen Führungsteams der Greiner Mediscan und die technologische Weiterentwicklung verantworten.

www.greiner.com

Leitprinzip

„Made in Europe“ als Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Souveränität

Wirtschaftlicher Austausch, enger Warenverkehr und die strategische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Österreich und Südtirol standen im Mittelpunkt des Treffens von Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer und Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher in Bozen. Ein gemeinsames Anliegen: eine starke europäische Industrie, resiliente Wertschöpfungsketten, eine verlässliche Energieversorgung und ein klares Bekenntnis zu „Made in Europe“.

„Made in Europe“ als Leitprinzip für öffentliche Mittel

Hattmannsdorfer unterstrich, dass Europas Wettbewerbsfähigkeit nur dann nachhaltig gesichert werden könne, wenn öffentliche Aufträge, Förderungen und Investitionen konsequent an europäische Wertschöpfung geknüpft werden. „Wenn wir im internationalen Wettbewerb bestehen wollen, müssen wir europäische Stärken gezielt ausbauen und Abhängigkeiten von Drittstaaten reduzieren. Deshalb muss Made in Europe Leitprinzip bei öffentlichen Aufträgen und EU-Förderungen werden. Wer von europäischen Steuergeldern profitiert, muss in Europa produzieren, Arbeitsplätze schaffen und industrielle Kompetenz sichern“, so Hattmannsdorfer. Während andere Wirtschaftsmächte – allen voran die USA mit einer klaren „America first“-Strategie – ihre Schlüsselindustrien aktiv schützen, müsse Europa seine industriepolitischen Instrumente entschlossener nutzen.

www.bmwet.gv.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptat.at

Unser Credo: We make IT easy

Digitalisierung aus einer Hand – von der Infrastruktur bis zur Software. Das bietet das Wiener IT-Dienstleistungsunternehmen comm-IT.

Informationstechnologie ist heute überall – und ein wesentlicher Baustein für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Gleichzeitig wächst die Komplexität: mehr Systeme, mehr Schnittstellen, mehr Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz. Genau hier unterstützt die comm-IT EDV DienstleistungsgmbH als verlässlicher Partner – pragmatisch, transparent und mit langjähriger Erfahrung.

Umfassendes Leistungsspektrum von a bis z „Wir helfen Unternehmen dabei, Digitalisierungsvorhaben effizient und erfolgreich umzusetzen – mit maßgeschneiderten Lösungen aus einer Hand“, so Dennis Wagner, Geschäftsführer der Wiener comm-IT. Das Leistungsspektrum von comm-IT reicht von Infrastrukturplanung und Implementierung über Support & Wartung bis hin zu IT-Security und Datenschutz.

Betreut werden unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Steuerberatung, Rechtswesen, Medienagenturen und Versicherungsmakler – von moderner Telefonie (Telefonanlagen, SIP-Trunks) und High-Speed-Internet über IT-Betreuung und Hardwarebeschaffung bis zur strategischen Beratung. Auch in der Immobilien- und Hospitality-Branche (wie zum Beispiel Ho-



Kompetente Beratung, ein umfassendes Portfolio aus einer Hand sowie IT-Lösungen, die zu Ihnen passen, Ihren Arbeitsalltag erleichtern und mit Ihren Anforderungen mitwachsen – dafür steht comm-IT.

tels, studentisches Wohnen, Mikroapartments oder Kurzzeitvermietungen) bringt comm-IT viel Praxis in Netzwerk/Wi-Fi, Haustechnik und Sicherheitssystemen mit.

Dedicated to progress:
Kund:innen immer im Mittelpunkt

Die Anforderungen und Ziele der Kund:innen stehen bei comm-IT immer im Mittelpunkt. Das Ergebnis sind maßgeschneiderte Lösungen – und langfristige Partnerschaften. Flexibilität wird dabei großgeschrieben. Nicht nur die Welt der IT dreht sich stetig schneller, sondern auch die Anforderungen in den Unternehmen können sich jederzeit ändern. Deswegen sind die Lösungen von comm-IT flexibel und skalierbar, um mit den Kund:innen mitzuwachsen. Services werden an aktuelle Bedürfnisse angepasst und Kund:innen bei der Weiterentwicklung ihrer IT-Infrastruktur unterstützt. Dedicated to progress: Dafür steht comm-IT!

Neu: Entwicklung & Automatisierung

Ab sofort bieten die Expertinnen und Experten von comm-IT zusätzlich individuelle Entwicklung an – damit Prozesse nicht nur laufen, sondern wirklich einfacher werden:

- Apps & Web-Apps (z. B. Kundenportale, interne Tools)
 - Websites & Webshops (inkl. Anbindung an Zahlungs- und Warenwirtschaftssysteme)
 - Schnittstellen & Integrationen zwischen bestehenden Systemen
 - Automatisierungen & Dashboards, die Zeit sparen und Transparenz schaffen
- So entsteht ein durchgängiger Ansatz: Beratung, Entwicklung, Betrieb und Integration – alles aus einer Hand. Von der Idee bis zur Umsetzung ist comm-IT Ihr Sparringspartner.

Haben Sie Interesse?

Vereinbaren Sie jetzt ein unverbindliches Erstgespräch unter +43 1 205 210 oder dennis.wagner@comm-IT.at!

comm-IT EDV DienstleistungsgmbH

Adamsgasse 1/20
1030 Wien
Tel.: +43 1 205 210
office@comm-IT.at
www.comm-IT.at



Your connection is our commITment



Dennis Wagner ist Geschäftsführer der Wiener comm-IT EDV DienstleistungsgmbH.

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.